

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 86 (1999)
Heft: 12: Think twice

Vereinsnachrichten: VSI.ASAI.-Beilage : Innenarchitektur/Design : Design Preis Schweiz
'99 = Prix suisse du design '99 = Premio svizzero per il design
edizione '99

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

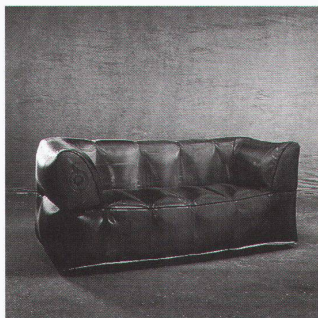
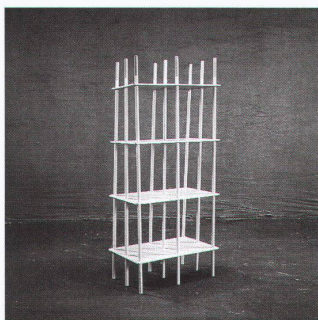
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Design Preis Schweiz '99

Zum fünften Mal konnte am 5. November der internationale Design Preis Schweiz verliehen werden. Aus insgesamt 547 eingereichten Arbeiten aus 19 Ländern konnten die Jurorinnen und Juroren 51 Auszeichnungen in Form von ersten Preisen und Anerkennungen vergeben. Das heisst, dass gerade neun Prozent der eingereichten Projekte die Gnade der gestrengen Jury fanden. 29 der Ausgezeichneten stammen aus der Schweiz, 22 aus dem Ausland.



Anerkennung Kat. Möbel:
Regal «Es» von Konstantin Grcic

Anerkennung Kat. Möbel:
Ikea-Sofa von Jan Dranger

Preisträger Kat. Möbel:
Hängeleuchte «Aero» von Sottsass Ass.
und Zumtobel Staff



Die vielfältigen Spielarten des Designs, wie wir sie aus dem Alltag kennen, findet man auch beim Design Preis Schweiz '99 wieder. Anhand der sechs Kategorien Industrial-, Möbel-, Textil-, und Service-Design, dem Willy-Guhl-Preis und dem Verdienst-Preis werden seine verschiedenen Aspekte berücksichtigt. In der Ausstellung, die noch bis zum 9. Januar 2000 im Kunstmuseum Solothurn zu besichtigen ist, sieht es denn auch je nach Kategorie so aus, als befände man sich in der Wohnung eines betuchten Yuppies oder im neusten Trendladen. Um diesem Jahrmarkt der ausgesuchten Kostbarkeiten Einhalt zu gebieten, überlegt sich das Komitee des Design Preis Schweiz, die populären Kategorien Industrial Design und Möbel in der Art, wie sie heute bestehen, aufzuheben

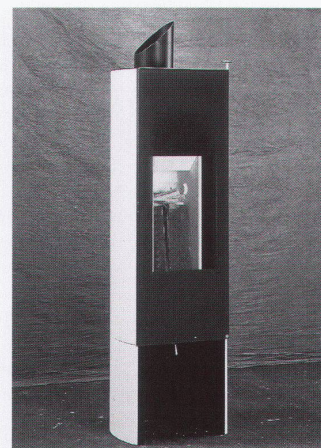
und an ihrer Stelle zukünftig Produkte und Möbel unter einem bestimmten, gesellschaftlich relevanten Aspekt auszusuchen und zu prämiieren. Der Kontext des Designs soll damit stärker in den Vordergrund gerückt werden, um so die soziale und die wirtschaftliche Kompetenz der Produktgestaltung stärker zu gewichten, als dies bis anhin der Fall war.

Die «Königsdisciplinen» Industrial Design und Möbel-Design zeichnen sich dieses Jahr durch viel Bekanntes aus. Das liegt einerseits daran, dass die eingereichten Produkte bereits zwei Jahre alt sein dürfen, und andererseits hat es auch damit zu tun, dass Bestehendes weiterentwickelt und Trends beibehalten wurden. Bei den Möbeln und Leuchten sind es die bekannten Firmen wie Anderegg, Glaströsch-

design, Lehni, Moormann, Röthlisberger, Vitra, Wellis, Wogg, Belux oder Zumtobel, die das Rennen unter den mehr als 200 Einsendungen gemacht haben. Helles Holz, hochwertig verarbeitet, Metall in Verbindung mit neuartigen, dunkelfarbigem Kunststoffen sowie raffiniert eingesetztes Glas verbreiten weder eine neue Materialität noch eine unerwartete Atmosphäre. Einzig das aufblasbare Ikea-Sofa will nicht so recht in das Designer-Ambiente passen, zumal es auch preislich eine (löbliche) Ausnahme bildet. Hier scheint gutes Design in erster Linie auch teures Design zu sein. Insofern ist die Büroleuchte «Aero» von Sottsass Associati und Zumtobel Staff, eine italienisch-österreichische Co-Produktion von Altmeistern, die verdiente Preisträgerin innerhalb der 13 Anerkennungen. Die mit dünnen Leuchtstoffröhren ausgestattete Hängeleuchte vermag aufgrund einer neuartigen Lichtlenkung mittels einer Plexiglasscheibe mit prismatischer Mikrostruktur das Licht nicht nur nach oben, sondern auch blend- und verlustfrei nach unten zu lenken. Eine bemerkenswerte Ingenieur- und Designer-Leistung, die sich positiv auf die Einrichtung von Büroräumen auswirken wird.

Witzig und ausgefallen kommen der Kleiderständer «Spiga» von Ubaldo Klug und das Regal «Es» von Konstantin Grcic daher. Nahe beim Raumobjekt angesiedelt geben sie ihre Funktion nicht auf den ersten Blick preis und werden sich als Lieblinge des Wohn-Freaks erweisen, der schon alles hat. Ein heimlicher zweiter Sieger beim Möbel-Design ist der in Paris lebende Schweizer Ubaldo Klug, der nach Jahren des Rückzugs mit drei Anerkennungen ein eigentliches Comeback feiert.

Ebenfalls kein Unbekannter ist der Preisträger der Kategorie Industrial Design, Slobodan Tepic, der bei der Preisverleihung 1995 mit seiner neuartigen ergonomischen Schere «Swissors» eine Anerkennung erhielt. Mit der «Caulking Gun», einem medizinisch-technischen Werkzeug, das für die Zementierung künstlicher Hüftgelenke verwendet wird, schuf er ein beispielhaftes Stück Industriedesign, eine Symbiose von Funktion, Form und Material. Die hochwertig verarbeitete Spritze nutzt durch den Parallelogramm-Griff die Fingerkräfte besser aus als herkömmliche Werkzeuge, so dass präziser und dank der schmalen Form der Spritze auch näher am Knochen gearbeitet werden kann. C.S.



Preisträger Kat. Industrial Design:
Medizinische Spritzpistole «Caulking Gun»
von Slobodan Tepic

Anerkennung Kat. Industrial Design:
Ofen «T-one» von Gabriela Vetsch und
André Riemens

Fotos: Dominique Uldry, Bern

Prix suisse du design '99

Le Prix suisse international du design a été décerné pour la cinquième fois. Sur un total de 547 travaux rendus en provenance de 19 pays, 51 ont été récompensés. Autrement dit, seulement 9% des projets proposés ont pu infléchir la sévérité du jury. 29 des projets récompensés venaient de Suisse et 22 de l'étranger. Pour étendre la portée sociale et économique du design, on se propose à l'avenir de sélectionner et de primer les meubles et le design industriel pour les aspects relevant de la société. Dans la catégorie meubles, le luminaire de bureau «Aero» de Sottsass Associati et du team Zumtobel a remporté le premier prix de cette année. Grâce à un couvercle en plexiglas comportant une microstructure prismatique, ce luminaire suspendu équipé de minces tubes fluorescents est ca-

pable de mieux répartir la lumière, non seulement vers le haut, mais aussi vers le bas, sans perte ni éblouissement. Parmi les 13 récompenses dans le domaine du design de meubles, on trouvait également de nombreux éléments connus signés de fabricants tels que Leoni, Wogg, Röthlisberger, Belux et Wellis. Le prix du meilleur design industriel est allé à Slobodan Tepic avec son «Caulking Gun», un appareil médico-technique utilisé pour cimenter les prothèses de hanches. Grâce à une poignée en parallélogramme, cette seringue permet de mieux utiliser la force des doigts qu'un outillage classique, de sorte que l'on peut travailler de manière plus précise et à plus grande proximité de l'articulation, en raison de la forme affinée de la seringue.

Premio svizzero per il design edizione '99

Per la quinta volta è stato assegnato il Premio internazionale per il design. Dei 547 lavori consegnati in totale, provenienti da diciannove paesi, cinquantuno hanno ricevuto un riconoscimento.

Ciò significa che esattamente il nove per cento dei lavori proposti ha goduto dei favori dell'esimia giuria. Ventinove dei progetti premiati provengono dalla Svizzera, ventidue dall'estero.

Per dare più rilievo all'incidenza socio-economica del design, nel futuro è auspicabile che i mobili e il disegno industriale siano selezionati e premiati in base ad un criterio rilevante per la collettività.

Nella categoria dei mobili quest'anno ha vinto il primo premio la lampada per uffici «Aero» di Sottsass Associati e dello staff Zumtobel. Questa lampada a sospen-

sione provvista di tubi fluorescenti grazie ad un nuovo sistema di controllo della luce, una lastra di plexiglas a microstruttura prismatica, riesce ad illuminare non solo verso l'alto, ma anche verso il basso, evitando abbagli e perdite.

I tredici riconoscimenti nel campo del design di mobili riguardano per altro pezzi conosciuti di aziende come Leoni, Wogg, Röthlisberger, Belux e Welli. Il premio per il miglior disegno industriale è andato a Slobodan Tepic con il suo «Caulking Gun», un attrezzo tecnico-medico, usato per cementare le articolazioni artificiali dell'anca. Questa siringa, grazie all'impugnatura a «parallelogramma», sfrutta meglio degli attrezzi tradizionali la forza delle dita, si riesce così a lavorare più precisamente e grazie alla sua forma sottile ad operare più vicino all'osso.